

Offene Worte

Online Nr. 69

Zeitung der LINKEN für den Barnim 2. Dez. 2020, 30. Jahrg.

Mehrheit für Mieterschutz?

Entscheidung über einen Antrag der LINKEN wurde am 26. November verhindert/Heute Sondersitzung in Bernau

Heute findet auf Antrag der LINKEN eine Sondersitzung der Bernauer Stadtverordnetenversammlung um 15 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt.

CDU, AFD, Bürger für Bernau und Freie Wähler verhinderten auf der Stadtverordnetenversammlung am 26. November einen Eilantrag der LINKEN, mit dem die schwarz-rot-grüne Landesregierung sofort aufgefordert werden sollte, Brandenburgs Mieter*innen vor Mieterhöhungen zu schützen.

Die Stadtfraktion der LINKEN wollte, dass die Stadtverordneten einen dringenden Appell an Brandenburgs Landesregierung senden. „Es geht darum, bisher in Brandenburg gültige Regelungen über den 31.12.2020 hinaus zu verlängern, um Bernaus Mieter*innen vor höheren Mieten zu bewahren,“ führte LINKEN-Fraktionsvorsitzender Dominik Rabe aus. In Brandenburg gelten noch bis zum Jahresende zwei Verordnungen, die die Mieter*innen in bestimmten Orten vor stark steigenden Mieten schützen. Einerseits durch eine

Mietpreisbremse, wonach die ortsübliche Miete bei Beginn eines Mietverhältnisses nur um maximal 10 Prozent überschritten werden darf. Zweitens durch eine so genannte Kappungsgrenze, nach der Mieten bei bestehendem Mietverhältnis in drei Jahren maximal um 15 Prozent erhöht werden dürfen. Im Barnim gilt dieser Mieterschutz für Bernau, Panketal, Werneuchen und Ahrensfelde (*siehe ausführlich: OWO vom 8. November*).

Die Bernauer CDU-Fraktion führte formale Gegenargumente an, womit eine sofortige Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung am 26. November verhindert wurde. 14 Stadtverordnete sprachen sich für die Aufnahme des Eilantrages der LINKEN in die Tagesordnung aus, 14 stimmten dagegen und sieben enthielten sich der Stimme, somit wurde der Eilantrag verhindert. Deshalb beantragte die Fraktion der LINKEN eine Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung für den 3. Dezember.

Matthias Holz, Stadtverordneter



MUSS WOHNEN IMMER TEURER WERDEN?

Eine Argumentation der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu:

Mythen und Behauptungen über Wohnen, Miete, Kaufen

finden Sie unter:

<https://www.dielinke-barnim.de/kreiszeitung/lesecke>

oder direkt unter:



Gedenken online und persönlich

Zum 30. Todestag von Amadeu Antonio an der Gedenktafel in Eberswalde

Vor 30 Jahren wurde Amadeu Antonio in Eberswalde in der Nacht zum 25. November 1990 von Rechtsextremen brutal zusammengeschlagen. Er verstarb schließlich wenige Tage später am 6. Dezember 1990 an den Folgen der grausamen Attacke.

Anlässlich des 30. Todestages von Amadeu Antonio setzt die Barnimer Kampagne „Light Me Amadeu“ ein Zeichen gegen Rassismus, Hass und Hetze, für Solidarität, Demokratie und Menschenrechte. Der Aufruf zum Gedenken findet sich auf: <https://light-me-amadeu.org/aufruf-unterstuetzen>. Auf dieser Homepage kann auch mitgezeichnet werden.

Der Kreisverband der Barnimer LINKEN gehört zu den Erstunterzeichner*innen des Gedenk-Aufrufs. Wir unterstützen die jährlichen Veranstaltungen, bei denen Amadeu Antonio gedacht wird. Es wird einen Moment lang innegehalten und auf Rassismus sowie Diskrimi-

nierung, die es noch heute in unserer Gesellschaft gibt, aufmerksam gemacht. Dies soll in diesem Jahr, aufgrund der Coronapandemie, dezentral und digital stattfinden.

In den kommenden Tagen bis zum 6. Dezember sind bereits alle dazu eingeladen, einzeln oder in kleinen Gruppen an der Gedenktafel in Eberswalde, Eberswalder Str. 24a, Blumen niederzulegen und in den sozialen Medien Bilder und kurze Statements von dem Gedenken an der Tafel oder darüber hinaus zu posten und mit dem Hashtag #amadeuantonio zu versehen. Diese Posts werden dann automatisch an die digitale Gedenktafel unter: <https://light-me-amadeu.org/> weitergeleitet. Diese Tafel wird sowohl per Wortfilter als auch von einem kleinen Team moderiert, so dass dort keine Hassposts landen.

Am 6. Dezember dann soll es um 14 Uhr eine kleine Gedenkveranstaltung mit Abstand und Maske geben. Dazu wurden 150 Personen bei der Polizei angemeldet. Der Treffpunkt ist die Lichtenfelder/Ecke Eberswalder Straße, unweit der Gedenktafel. Dort findet erneut eine symbolische Umbenennung der Straße zur Amadeu Antonio Straße statt und dann ein kurzer Demonstrationzug zur 250 Meter entfernten Tafel, wo es Redebeiträge und kurze Musikstücke gibt.

Es wird keine klassische Abendveranstaltung in den Räumen des Palanca e.V. geben, sondern ab 17 Uhr eine online Podiumsdiskussion zum Thema Alltagsrassismus, zu der noch Details bekannt geben werden.

*Isabelle Czok-Alm
Kreisvorsitzende
DIE LINKE Barnim*

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSDP: Sebastian Walter.

„Offene Worte“ als Papiaerausgabe

erscheint heute wieder in Papierform mit einer Auflage von 91.000 Stück für alle Haushalte des Landkreises Barnim, zusammen mit dem „Märkischen Markt“.

Die Ausgabe beschäftigt sich vor allem mit dem Thema „Infrastruktur“.

Sollte die Ausgabe bei Ihnen nicht ankommen, finden Sie sie auf der Homepage der

Barnimer LINKEN:

<https://www.dielinke-barnim.de/politik/aktuell/>

Oder direkt:



nächste OW am 6. Dezember